Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 14 (1938)

Heft: 41

Artikel: Tagebuch der europäischen Politik vom 1. August bis 1. Oktober 1938

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-754292

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tagebuch der europäischen Politik vom 1. August bis 1. Oktober 1938

Von Lord Runcimans Ankunft in Prag bis zum Einmarsch der deutschen Armee in die Tschechoslowakei

Verehrte Leser und Leserinnen der ZI! Die vergangenen Tage haben Euch in Bann gehalten mit ihren weltpolitischen Geschehnissen, sie haben Euch mit der Furcht vor einem grauenvollen Krieg gequält und zuletzt mit der Freude einer friedlichen Lösung bedacht. Diese vergangene Woche höchster Spannung ist der Gegenstand der von liegenden Zeitung. Wir haben Euch sonst nicht vorzuschreiben, wo mit dem Beschauen der ZI zu beginnen sei, diesmal bitten wir, die Zeitung eher wie ein zusammenhängendes Buch zu lesen, denn sie folgt dem Ablauf der Tage und schreitet vom Frühern zum Spätern fort. An den Anfang setzten wir eine Uebersicht über die Geschehnisse der entscheidenden Wochen, die dem Gedächtnis beistehen und eine Unterlage für die Betrachtung der Nummer liefern soll.

Die Redaktion der ZI.

- August: Auf Ersuchen der tschechoslowakischen Re-gierung schickt die englische Regierung Lord Runciman als unabhängigen Beobachter und Be-urteiler der Verhältnisse in die sudetendeutschen Randgebiete der Tschechoslowake.
- 10. August: In Prag beginnen die ersten direkten Ver-handlungen zwischen der Regierung und der sudetendeutschen Partei
- 18. August: Auf Schloß Rothenburg bei Komotau findet die erste Begegnung zwischen Lord Runciman und Konrad Henlein statt.
- 26. August: Die Leitung der sudetendeutschen Partei erläßt eine Selbsthilfeproklamation gegenüber allen Angriffen von marxistischer Seite. In England und Frankreich wächst die Besorgnis um die Entwicklung in der Tschechoslowakei.
- 28. August: Auf Schloß Rothenburg hat Lord Runci-
- September: Die Prager Regierung gibt Vor-schläge über die Aufteilung der Tschechoslowakei in rund zwanzig Gaue bekannt. Sie werden als «Dritter Plan» bezeichnet.
- 2. September: Konrad Henlein besucht auf Veranlassung Lord Runcimans Hitler in Berchtesgaden, um dem Reichskanzler einen Einblick in den dereitigen Stand der Verhandlungen mit der Prager Regierung zu geben.
- 5. September: Die französische Regierung beschließt die Besetzung der Maginotlinic.
- 7. September: Die Prager Regierung veröffentlicht als «Vierten Plan» neue Vorschläge zur Lösung der Nationalitätenfrage.
- 12. September: Reichskanzler Hitler hält am letzten Tage des Nürnberger Parteitages eine große Rede, lage des Nurnberger Parteitages eine grobe Reue, in der er das Selbstbestimmungsrecht für die Sudetendeutschen fordert. — Das Eidgenössische Militärdepartement verfügt die Ladung der Minen zur allfälligen Unterbrechung der Bahnen und Straßen an allen Landesgrenzen.
- 13 -14 Sentember: An verschiedenen Orten des sudetendeutschen Gebietes kommt es zu schweren Zwischenfällen, die tschechoslowakische Regierung proklamiert in einigen Bezirken das Standrech
- 14. September: Die sudetendeutsche Partei richtet an Ministerpräsident Hodza ein auf sechs Stunden befristetes Ultimatum, mit der Forderung um sofortige Zurücknahme des Standrechts. D Regierung beantwortet das Ultimatum nicht.
- 14. September: Konrad Henlein erklärt die acht Punkte von Karlsbad als keine Verhandlungs-grundlage mehr und fordert für seine Anhänges als einzigen Weg zur Lösung der sudetendeut-schen Frage eine Volksabstimmung.
- 15 Sentember: Der britische Premierminister Cham-
- 16. September: Konrad Henlein erläßt eine Proklamation, in welcher er den bedingungslosen An schluß der Sudetendeutschen ans Reich fordert.
- 16. September: Die Staatsanwaltschaft von Eger erläßt den Haftbefehl gegen Konrad Henlein, die Regierung löst die Selbstschutzorganisationen der sudetendeutschen Partei auf.
- 18. September: Der französische Ministerpräsident Daladier und Außenminister Bonnet fliegen nach London, um mit der englischen Regierung zu den Forderungen Hitlers Stellung zu nehmen. In London wird beschlossen, der tschechoslowaki-

- schen Regierung vorzuschlagen, diejenigen Ge-biete des Landes, die von einer überwiegend deutschen Bevölkerung bewohnt sind, ohn e Volks-befragung abzutreten. Konrad Henlein gründet aus den nach Deutschland geflüchteten Sudetendeutschen das Sudetendeutsche Freikorps.
- 20. September: Prag erklärt grundsätzlich die Zustimmung zu den Londoner Vorschlägen der Westmächte.
- 22. Sentember: Das Kabinett Hodza tritt zurück General Syrovy bildet eine neue Regierung der nationalen Union. Der englische Premier Cham-berlain trifft mit Hitler in Godesberg zusammen. Nach mehreren Besprechungen übergibt Hitler dem englischen Premier das «Memorandum von Godesberg», das die endgültigen Forderungen Deutschlands an die Tschechoslowakei enthält. Chamberlain übernimmt es, das Memorandum nach Pragweiterzubefördern. Die französische Regierung ordnet Bereitschaft in allen Rheingarnisonen an.
- 23. September: Präsident Benesch ordnet die Gene ralmobilmachung der gesamten tschechoslowaki schen Armee an.
- 26. September: Präsident Roosevelt erläßt einen Appell zur Erhaltung des Friedens an Reichskanzler Hitler, Präsident Benesch sowie an die Regierungen von England und Frankreich. Daladier und Bonnet fliegen neuerdings zu einer Konferenz nach London. In Padua, Belluno und Vicenza nach London. In Padua, Belluno und Vuenza bill Mussolini große Keden, in denne rd die Forderungen Deutschlands deckt. Frankreich ordnet eine Tellmobilisation an. Die Räumung von Paris wird vorbereitett. Die britische Luftwaffe wird in Tellbereitschaft gestellt. Am Abend hält Hitler seine angekündigte Rede im Berliner Sportpalast, in der er nochmals und endgültig zur tschechoslowakischen Frage Stellung nimmt und mittellt, 438 die deutsche Armee so oder so am inttellt, 438 die deutsche Armee so oder so am 1. Oktober ins sudetendeutsche Gebiet einmar-schieren werde. Chamberlain sucht weiter nach einer friedlichen Lösung und entsendet Sir Horace Wilson mit einer persönlichen Botschaft zu Hit-ler. Die italienische Luftwaffe wird mobil gemacht.
- 27. September: Die Prager Regierung lehnt die Forderungen Hitlers im Godesberger Memorandum ab. Die britische Flotte und die gesamte englische Luftwaffe werden mobilisiert. Die Westmächte und Rußland erklären sich solidarisch zur Hilfe-leistung an die Tschechoslowakei bereit, falls diese von Deutschland angegriffen werde. Roosevelt richtet eine zweite Botschaft an Hitler und schlägt die Einberufung einer Konferenz vor, an der alle am tschechoslowakischen Problem inter-essierten Mächte teilnehmen sollen.
- 28. September: Reichskanzler Hitler lädt Chamberlain, Mussolini und Daladier zu einer Konferenz in München ein. Der schweizerische Bundesrat richtet einen Appell zur Erhaltung des Friedens an den deutschen Reichskanzler und an den Prä-sidenten der Tschechoslowakei.
- 29. September: In München sind Hitler, Chamber-Jain, Muschen sind Hitter, Chamber-lain, Muscolini und Daladier zur Viermächte-konferenz zusammengetreten. Nach drei Sitzun-gen wird in allen Hauptfragen das tschechoslowa-kische Problem betreffend eine Einigung erzielt und ein Abkommen unterzeichnet, nach dem der deutsche Einmarsch ins sudetendeutsche Gebiet am 1. Oktober beginnen und am 10. Oktober be-
- 30. September: Die Tschechoslowakei nimmt das Viermächteabkommen von München an.
- Oktober: Nach dem in München von der Vier-mächtekonferenz getroffenen Abkommen beginnt etappenweise der Einmarsch der deutschen Trup-pen ins sudetendeutsche Gebiet.

Durant ces dernières semaines, le monde a passé sous une série de douches écossaises. Qui se levoit avec l'expoir, se concita vecc l'asopsis. Qui, del s'unbe coroqui en la guerre, affirmait aus soir du même jour croire à un règlement pacilque, cette série d'alterie et d'apasitements, ces prepétuels chaud-froid out détraqué les nerly de la plupart. Un bomme conversit son calme, un bomme révolud à tout sarcifier à la cause de la paix, a résuit à trimuler la bomne volonité des chej d'alternières de la faux, a résuit à trimuler la bomne volonité des chej d'alternières de la paix, a résuit à trimuler la bomne volonité des chej d'alternières de la paix, a résuit à trimuler la bomne volonité des chej d'alternières de la paix, a résuit à trimuler la bomne volonité des chej d'alternières de la passification de la conservation d

- 1 août: A la prière du gouvernement tchécoslovaque, le gouvernement anglais délègue Lord Runciman aux fins d'inquête sur la question des minorités sudètes.
- 10 août: A Prague, débutent les premières négocia-
- 18 août: Première rencontre de Lord Runciman avec Konrad Henlein, chef du parti allemand des Sudètes.
- 26 août: Le parti allemand des Sudètes proclame son intention de se défendre contre toutes les attaques
- 28 août: Second entretien de Lord Runciman et de Konrad Henlein
- 1 septembre: Le gouvernement de Prague présente de nouvelles solutions au problème des minorités. D'après ce «Troisième plan» le territoire serait divisé en 20 districts.
- 2 septembre: D'accord avec Lord Runciman, Konrad Henlein se rend à Berchtesgaden pour consulter Hiller sur les propositions de Prague. Ce même jour, le Président Bénès reçoit les députés du parti allemand des Sudètes Kundt et Sebekowsky.
- 5 septembre: Le gouvernement français prend des me sures de sécurité et fait occuper la liene Maginot
- 7 septembre: Prague présente un «Quatrième plan». Londres et Paris estiment que le gouvernement tchécoslovaque a fait «le maximum possible de
- 12 septembre: Le Führer-Chancelier Hitler tient au dernier jour du «Congrès de Nuremberg» un dis-cours où il réclame pour les Sudètes «le droit des peuples à disposer d'eux-mêmes». — Le départe-ment militaire fédéral ordonne de miner les routes et ponts frontières.
- 13-14 septembre: Sanglants incidents dans différentes localités sudètes. Le gouvernement tchéco-slovaque fait proclamer l'état de siège dans plu-
- 14 septembre: Le parti allemand des Sudètes fait tenir au président Hodza un ultimatum de 6 heu-res lui enjoignant de lever l'état de siège. Le gouver-nement tehécoslovaque ne donne pas de réponse.
- 14 septembre: Konrad Henlein déclare que les huit points de Carlsbad ne peuvent plus servir de bases aux futures négociations et offre comme seule solution possible celle du plébiscite.
- 15 septembre: Le Premier britannique Chamberlain se rend trouver Hitler à Obersalzberg.
- 16 septembre: Proclamation d'Henlein réclamant le rattachement sans conditions des Allemands des Sudètes au Reich.
- 16 septembre: Mandat d'arrêt contre Konrad Hen-lein. Le gouvernement dissout les formations d'auto-défense du parti allemand des Sudètes.
- 18 septembre: MM. Daladier, président du Conseil et Bonnet, ministre des Affaires étrangères de la République française, se rendent à Londres. A l'issue d'une conférence les ministres anglais et français décident de proposer à Prague la cession sans plébiscite au Reich, des régions à forte majo-rité allemande. Sur territoire allemand, Konrad Henlein constitue des corps francs des Sudètes, composés de réfugiés.
- 20 septembre: Prague accepte les suggestions franco-

Evolution chronologique de la crise tchéco slovaque du 1er août au 1er octobre 1938

- reille, crise dont les modalités de règlement susciteront sans doute de nouvelles difficultés, un immense espoir gagne les peuples. L'homme est ainit jait qu'il oublie son cauchemar une fois atteint le résultat qu'il désire. Il nous a done semblé intéressant de publier l'historique de cette crise. Nous avons mo-difié pour ce faire la présentation de notre journal, de façon à ce que page après page, nos lecteurs puissent suivre l'enchai-nement des faits du plus grand danger de guerre que cours l'Europe depuis 1914.
- 22 septembre: Démission du cabinet Hodza. Le gé-PLEMDTE: Demission du cabinet Hodza. Le gi-néral Syvouy constitue un cabinet d'union natio-néal. Nouvelle rencontre Chamberlaim-Hiller à Godesberg, rencontre qui aboutit à la remise du «Memorandum de Godesberg». Ce Memorandum, que Chamberlain accepte de tranmettre au gou-vernement tehécoslovaque, contient des exigences infiniment plus grandes que celles formulées à Berchtesgaden. Sur le Rhin français, les garnisons vont de niuer. sont de piquet.
- 23 septembre: Le Président Bénès ordonne la mobili-sation générale de l'armée tchécoslovaque.
- 26 septembre: Le Président Roosevelt adresse au Chancelier Hitler, au Président Bénès et aux gou-vernements français et anglais un appel en Javeur de la paix. Nouveau déplacement de Mh. Daladier et Bonnet à Londres. A Padoue, Belluno et Vicenze, le Duce déclare appuyer les revendicavicente, te Duce activare approper les revenates tions allemandes. Mobilisation partielle en France. On prépare l'évacuation de Paris. Les jorces aériemes britanniques sont partiellement mobi-lisées. Dans la soirée, Hitler tient un discours au «Sportpalast» de Berlin et affirme que «quoi qu'il en soit», l'armée allemande se tient prête à entrer le les actives duns les récritisses. Plus and de le les actives duns les récritisses. Plus activals des les activals de la les récritisses. en soits, tamee auemanue se tient prete e entrer le le rer octobre dans les territoires allemands des Sudètes. Chamberlain cherche une solution pacifique au conflit et délégue, porteur d'un message, Sir Horace Wilson auprès du Führer. L'armée de l'air italienne est mobilisée.
- 27 septembre: Le gouvernement de Prague refuse d'accepter le «Memorandam de Godesberg». En Angleterre: Mobilisation des flottes de l'air et de la mer. France, Angleterre et U. R. S. S. se décla-rent solidaires pour défendre la Tchécolovaquie en cas d'une attaque allemande. Le Président Roosevelt adresse un second message au Fübrer et propose la compocition d'you conférence aésérale. propose la convocation d'une conférence générale des parties intéressées au sort de la Tchéco-
- 28 septembre: Le Führer-Chancelier inquite MM Chamberlain, Daladier et Mussolini à Munich. — Le Conseil fédéral adresse un message en faveur de la paix à MM. Hitler et Bénès.
- 29 septembre: Réunis à Munich, MM. Chamberlain, Daladier, Hitler et Mussolini parviennent à trou-ver un accord sur les principales données du pro-blème tchécoslovaque. Les troupes allemandes sont autorisées à occuper, dès le 1er octobre, les régions allemandes des Sudètes, occupation qui devra avoir pris fin le 10 octobre.
- 30 septembre: La Tchécoslovaquie approuve l'ac-
- 1er octobre: Début de l'occupation des régions su-dètes selon le plan de l'accord réalisé à Munich par les quatre puissances.

Schweizer Heimatland

Oesterreich ist zusammengebrochen, die tschechoslowakische Republik ist in ihrem Bestand gefährdet, große, übermächtige Nationalstraten haben wir im Süden und Norden zu Nachbarn bekommen. Und wir? Sind wir in Gefahr? Mach uns wach, Gefahr? Zeige uns, wo wir fehlen! Sind wir ükigenossen würdig, Bürger eines freien Steats zu sein? Brauchen wir unsere Rechte mit jenem Maß, mit jenem Gemeinsin, wir unsere Kechte mit jenem Maß, mit jenem Gemeinsin, unt unsere Mechte mit gehen mit, wir den eine dem Oktaritischen Gemein und genem Opfermut, ohne den ein dem Oktaritischen Gemein und genem Opfermut, ohne den ein uns, auf uns eiber uns zu besiehen dan, Gefahr, wirst du uns zum Segen. Bild: Bauer auf dem Felde ob Fröhlichsegg bei Teufen. zum Segen. Bitd: Baute auf dem Felde ob Fröhlichsegg bei leuten. eLes fils der Fell dans le danger. F. andis que la guerre menace, ce paysan suisse, tel Candide, continue à cultiver son champ. Au norda, à l'est, au und, notre pays jait frontière commune avec deux grands Etats toulitiaires. Sa neutralité est garantie, il n'à pas de raison de craindre, mais il aurait tort d'oublier le souverir du cauchemar qui vient de prendre fin. Si comme dans le cham de Sempach, l'heure du danger nous trouvait prêts à mourr, il est autrement difficile de evivre pour la patrie, afin qu'elle démurer ce qu'elle fist, ce qu'elle est depuis



Freitag, 23. September:

In Godesberg am Rhein sind die Verhandlungen zwischen Hitler und Chamberlain noch im Gang, aber die Zweifel an einer friedlichen Lösung wachsen. In der Nacht vom 23. zum 24. September ordnete Präsident Benesch die Generalmobilmachung der tschechoslowakischen Armee an. Vendredi, 23 septembre. — Tandis gwe se poursuit à Godesberg l'entretien Chamberlain-Hitler, le Président Benès fait proclamer la mobilisation générale de l'armée tchécoslovaque.

Samstag, 24. September:

In tschechischer und deutscher Sprache war in der Nacht die Mobilmachungsordre am Radio gegeben worden. Tags darauf war der Mobilmachungsbefehl an allen öffentlichen Anschlagsstellen des Landes ausgehängt.

Samedi 24 septembre. «Est-ce la guerre», se demandent les habitants de Prague, ar-rêtés devant l'affiche de mo-bilisation générale.







Samstag, 24. September:

Unterdessen verschärfte sich die Lage in den sudetendeutschen Gebieten immer mehr. Die Nachrichten und Verfügungen widersprachen sich ständig. Selbsthilfeaktionen nahmen zu. Der Flüchtlingsstrom über die deutschen Grenzen wuchs. Die tschechische Armee richtete sich in den Gebieten zur Verteidigung ein. Bild: Gesprengte Brücke in Breitenfurt bei Freiwaldau an der schlesischen Grenze.

Samedi, 24 septembre. La tension augmente dans les districts allemands des Sudètes. Des milliers de suyards ont passé la frontière du Reich. L'armée est sur pied prête à désendre le territoire, et les ponts de la frontière dynamités (photo prise à Breitensurt à la frontière de Silésie).





Sonntag, 25. September:

Vom 21. bis 25. September redet Mussolini in vielen ober-italienischen Städten. In Belluno spielt er auf die Sanktio-nen an. «Es gingen damals lächerliche Entweder-Oder um: Kanonen oder Butter: Was haben wir gewählt?» Die Menge schreit: Kanonen!

Menge schrett: Kanonen!
Dimanche, 25 septembre. «Des canons ou du beurre?...
qu'avez-vous choisi?», proclame le Duce à Belluno... et la
foule de répondre: «Des canons!» Dans les discours que, du
21 au 25 septembre, Mussolini tint dans plusieurs villes de
Haute-Italie, on relève plusieurs allusions aux sanctions et
la ferme volonté de l'Italie d'appuyer les revendications
allemandes en Tchécoslovaquie.

Montag, 26. September:

Das Memorandum, das Hitler in Godesberg dem englischen Ministerpräsidenten übergab, verschliechterte die Aussichten auf eine Einigung in hohem Maße. Chamberlain aber entsandte, in stetem Bemühen um die Erhaltung des Friedens, seinen Mitarbeiter Horace Wilson (rechts) im Flugzeug mit einer persönlichen Botschaft zu Hitler nach Berlin.

Hitler nach Berlin. Lundi, 26 septembre. Les exigences formulées dans le «Memorandum de Godesberg», remis par le Fibrer au Premier britamique dépassent de beaucoup celles émocrées à Berchetsgaden. Paris, Londres et Prague les jugent inacceptables. La situation internationale s'envenime. M. Chamberlain tente une ultime démarche pour obtenir un réglement pacifique du conflit et délégue son collaborateur Sir Horace Wilson (à droite) auprès du chancelier Hitler.

Montag, 26. September:

Adolf Hitler hält am Abend im Sportpalast eine große Rede. Jeder Deutsche im Reich ist aufgefordert, an seinem Radioapparat zuzuhören. Die Rede erschreckt die Welt. Am 1. Oktober will er «so oder so» von den tschechoslowakischen Gebieten Besitz ergreifen, die Deutschland beansprucht.

beausphedic.

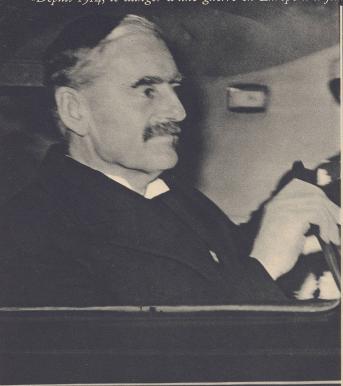
Lundi, 26 septembre. Le monde entier est à l'écoute. Hitler parle au «Sportpalast» de Berlin.

De sa voix âpre, il affirme que: «Quoi qu'il en
soit, le ler octobre, les troupes allemandes entreront dans les districts sudètes.»



«Seit Juli 1914 war die Gefahr für Europa nie mehr so groß»

«Depuis 1914, le danger d'une guerre en Europe n'a jamais été aussi grand» (Discours de Chamberlain au Parlement britannique)





Mittwoch, 28. September:

Chamberlain fährt von der englischen Parlamentssitzung nach Hause. Ein denkwürdiger Tag. Während der Sitzung hat er Bescheid erhalten, daß seine Bemühungen geglückt seien, Hitler, Mussolini, Daladier mit ihm zu einer gemeinsamen Verhandlung zusammenzubringen in Münche. Er verkündete dies dem Parlament. Eine niegesehene, hoffnungsfrohe Begeisterung ergriff die Männer alle.

Mercredi, 28 septembre. Au milieu d'une foule enthousiaste, Chamberlain regagne Downing street après la séance du Parlement. Jour historique. Tandis qu'il siégeait, le Premier a reçu confirmation que la peine prise par lui pour sauver la paix du monde, ne le fut point en vain: Hitler, Mussolini, Daladier et lui allaient se réunir le lendemain à Munich. Un immense espoir montait.

Mittwoch, 28. September:

Die Königin-Mutter Mary hat der Parlamentssitzung bei-gewohnt. Mit sichtlicher Bewegung hat auch sie die neue Friedenshofnung vernommen und die Begeisterung der Männer für Chamberlains Friedensbemühungen gesehen.

Mercredi, 28 septembre. S. M. la Reine-mère assistait à la séance du Parlement. A l'ouie du message d'espé-rance qu'apportait au monde la nouvelle reçue par le Premier, des larmes d'émotion coulèrent sur son visage.

Mitte August begannen die deutschen Herbstmanöver. Mitte September hatte Deutschland gegen eine Million Mann unter den Waffen. Rings um die Grenzen der Tschechoslowakei waren Truppenbewegungen in großem Ausmaß etsztusstellen. Motorisierte Kolonnen in den ganzen bayrischen Bergen. Feldgeschütze, Lastautos, Automobile zu Hunderten, Züge mit Truppen und Kriegsmaterial zogen am Wochenende durch München in der Richtung nach Salzburg.

A la mi-août débutaient les grandes ma-nœwvres allemandes. Mi-septembre le Reich compte plus d'un million d'hom-mes sous les armes. Plusieurs divisions motorisées cernent le territoire tchéco-slovaque.





Dienstag, 27. September:

Aus Gründen der Vorsicht beschloß an diesem Tag die britische Admiralität die Mo-bilisierung der Flotte, nach-dem tags zuvor schon die gesamte Luftwaffe mobili-siert worden war. Mardi, 27 septembre. L'a-mirauté britamique pré-sente à l'approbation du Sowverain le décret de mobilisation des flottes.



Mittwoch, 28. September:

Eine Kundgebung im Berliner Lustgarten, mit Reichsminister Goebbels als Redner, sollte wieder-um in ganz Deutschland gehört werden. Man fürchtete eine neue Aufpeitschung der kriegerischen Leidenschaften — da, um 6 Uhr abends — erschienen die ersten fast unglaubhaft klingenden Berichte: Viermächtekonferenz in München. Eine «technische Störung» beschränkte die Lustgartenkundgebung auf ihren Standort, die Sendung über ganz Deutschland unterblieb.

land unterblieb.

Mercredi, 28 septembre. Le monde entier vii dans l'attente du discours que Gæbbels doit prononcer au Lustgarten de Berlin. Mais quand à six heures du soir les éditions spéciales annoncèrent: La conférence des quatre puissances à Munich, pour le lendemain... une déféctuosité technique» inattendue empécha la radiodiffusion du discours.



Mittwoch, 28. Sept. nachmittags:

Präsident Roosevelt schickt eine telegraphische Beschwörung an
Hitler, keinen Krieg vom Zaun zu brechen: Die Frage, welche
die Völker bewegt, ist nicht die Frage nach den Irrtümern und
Ungerechrigkeiten der Vergangenheit, sondern die Frage nach
dem Schicksal der Welt von heute und morgen.

ueui Ociticasu uer weit von neute und morgen.

Mercredi, 28 septembre. Le Président Roosevelt adresse un seconde message au Chancelier Hitler, message dans lequel il lui recommande de tenter l'impossible pour apporter au conflit une solution pacifique.



Donnerstag, 29. September:

29. September

Abflug nach München. «Ich würde, um den Frieden zu retten, auch ein drittes Mal zu Hilter fliegen», hatte Chamberlain in seiner Radiorede am Dienstag erklärt. Jetzt macht er's wahr. Das Flugzeug, das ihn an die Viermächtekonferenz bringen soll, ist eben gestartet. Lord Halifax, der britische Außenminister, schreit ihm laut die besten Wünsche nach, rechts schwingt Sir Kingsley Wood, der englische Luftfahrtminister, den Hut. Jeudi, 29 sept. Comme il le disait dans son discours radiodiffusé du 27 sept. M. Chamberlain n'heite pas, pour sawer la paix, a gagner une troisième fois' Allemagne. L'appareil qui l'emmène vers Munich vient de décoller. Lord Halifax, ministre des Afrieres et meilleurs vœux et Sir Kingsley Wood (à droite) agite son chapeau.



Donnerstag, 29, September:

Der französische Minister-präsident Daladier ist von Paris zur Konferenz nach München abgeflogen. Seine Minister verfolgen, mit vie-len Gedanken, Besorgnissen und Hofftungen erfüllt, das verschwindende Flugzeug. Jeudi, 29 sept. Les minis-tres du cabinet Daladier suivent l'envol de l'avoir qui emporte le Président du Conseil vers Munich.

Donnerstag, den 29. September 1938: Viermächte-Zusammenkunft in München

Jeudi, 29 septembre 1938: l'accord des quatre à Munich







Hitler unterzeichnete als erster das Viermächteab-kommen über die Abre-tung der tschechoslowaki-schen Gebietsteile an Deutschland. Jezzt unter-zeichnet als zweiter Chamberlain. Es ist nachts ein Uhr.

Hitler signe le premier l'accord qui livre au Reich les territoires sudètes, ac-cord que contresigne d'a-bord M. Chamberlain. Il





Am Donnerstag vormit-tag trafen die drei frem-den Regierungschefs in München ein. Mussolini kam mit einem Sonderzug und wurde in Kufstein von Reichskanzler Hitler abgeholt. München war in rewaltiere Bewegung. Iu-

Gestapo.

Jesuli matin, les trois chejs d'Etat tirangers arrivout a Manulio, Le Fahrer fest porté à la rencontre du Douce et monte
contre du Douc et monte
Kaljtein. Au milieu d'oustions frinétiques, les deux
dictateurs passent dans les
reuse de la capitale bevaroise. A droite d'Hiller
marchent le come Ciano,
ministre des Affaires i et anmarchent le come Ciano,
ministre des Affaires i et ancorring et de, Himmler,
chej de la Gestapo.

Zulerz unterzeichnet der fennzösische Ministerprä-sident Daladier. Kein Ver-tretter der Tschecholsow-kei ist bei den Verhand-den und Steinen der Steine der Steine der Verhand-den und Steine der Steine Vollkern ist ungeheuer. Die vier Statsmänner, helt es, sahe an einem Tisch, ohne einem beson-ennen, Hilter, Chamber-lain, Daladier redeten je-der in seiner Mutter-sprache. Der Dolmetsch, Der Schmidt, wer zur Der Schmidt, wer zur deinet sich abwechselnd aller deri Sprachen seiner Partner.

Partner.
Enfin M. Daladier appose sa griffe à l'accord. Le visage d'Hitler que l'on voit dans la glate vefte ou control de la comme del la comme de la comme del comme de la comme de la comme de la comme del comme de la com

Die Freude der Völker

La joie des peuples

Freitag, 30. September:

Chamberlains Frau, die Gattin des Friedensmachers, wie die Londoner ihn jetzt nennen, ist überall, wo sie hinkommt, der Gegenstand herzlichster Begrüßung. Dankbarkeit, Freude, Teilnahme. Hier eben streckt eine Frau ihr die dankende Hand hin. Frau Chamberlain im Vordergrund, mit der Tasche am Arm, wendet sich der Glückwünschenden nach hinten zu.

den nach hinten zu.

Vendredi, 30 septembre.

Madame Chamberlain, «la femme de l'homme de la paix», comme on l'appelle à Londres (au premier plan, une sacoche à la main), est partout où elle passe l'objet d'ovations et de démonstrations de sympathie. Ici, une femme fend la foule pour lui serrer la main avec effusion.

Freitag, 30. September:

Der von München heim-kehrende Ministerpräsident Daladier wird von freudig erregten Parisern am Flug-hafen von Le Bourget er-

Wartet.
Vendredi, 30 septembre.
«C'est un oiseau qui vient du Reichi» Le Bourget réserve un accueil triomphal à M. Daladier, retour de Munich, et c'est le sourire aux lèvres que la compagnie d'honneur présente les armes.





Die andere Seite

«Die Regierung des tschechoslowakischen Republik erhebt gleichzeitig mit der Erteilung welt Protest gegen den Be-schluß von München, der ein-seitig und ohne ihre Teilnahme gefaßt wurde.»

Ueber der ungeheuren Er-leichterung darüber, daß der Friede gerettet sei, hat man die-sen Appell der Tschechoslowa-kei an das Gewissen der Welt kaum gehört. Man mag denken, das Opfer, das von der C.S.R. verlangt wurde, sei gering ge-genüber den entsetzlichen Opfern, die ein Krieg gekostet hätte. Aber es frägt sich, ob die Lösung, die in München gefunden wurde, aufbauenden, dauerhaften Charakter hat. Wir wollen die Aufmerksamkeit von den großen Polen der Politik hier einmal wegwenden und auf das Objekt dieser Politik auf das Objekt dieser Politik richten, auf den vergessenen, stumm gewordenen Partner, auf die Tschechoslowakei. In Bausch und Bogen wurde in München über das Schicksal der deutschen Minorität in der C.S.R. entschieden. Als Sprecher und Vertreter dieser Minorität galt hierbei die Sudetendeutsche Partei Konrad Hensche Partei Konrad Hensche nortat galt merbet die Sudeten-deutsche Partei Konrad Hen-leins. In Wirklichkeit hat der radikale Flügel dieser Partei ge-siegt. Wieviele ihrer Anhänger wären auch für eine Befriedigung ihrer Ansprüche inn erhalb des tschechoslowakischen Staatswesens zu haben gewesen! Außerdem gibt es in den deutschen Ortschaften deutsche Minderheiten, die der Partei Minderheiten, die der Fartei Henleins n i c h t angehören —
Parteilose, Sozialdemokraten, Kommunisten etc. —, die seit Wochen einen zähen Kleinkampf um ihre Heimat geführt haben. Ueber sie hinweg wurde inzwischen ihr Dorf, ihr Hof, ihr Land an das deutsche Reich abgetreten. Beim deutschen Einmarsch werden diese Menschen

— es sind ihrer mindestens dreihunderttausend — ins In-nere der Tschechoslowakei fliehen müssen, und sie büßen nun ihre Heimat ein, die seit mehr als 1000 Jahren zur Einheit des Reiches Böhmen gehört hat.

Annemarie Clark.

Le revers de la médaille

Tous les Sudètes n'étaient point forcément partisans d'un rattachement à l'Allemagne. Qu'adviendra-t-il de ceux-là?





Franz K., ouvrier socialiste, de Schwaderbach, s'est réfugié à Prague: «Chaque nuit nous avons défendu notre village contre les bandes d'Henlein qui franchissaient la frontière. J'y ai gagné une balle dans la jambe. Ce sol était aussi bien nôtre que leur. On nous a vendu derrière notre dos.»



Der Vater hat sich am 23. September zum Militärdienst gestellt. Frau und Kind schickte er nach Prag, wo sie im Masaryk-Stadion vorübergehend untergebracht wurden. Aber eine Woche später beschlossen die Staatsmänner in München, daß das Heimatdorf dieser Familie am 1. Oktober an Deutschland abgetreten und von deutschen Truppen besetzt werde. Der Vater, der nicht zur SdP. gehörte, wird nicht in sein Dorf zurückkehren können. Das Los dieser Familie wird von Tausenden geteilt.

Son père est mobilisé depuis le 23 septembre. Sa mère et elle ont émigré à Prague et sont héber-gées au Stade Masaryk. Les troupes allemandes ont pris aujourd'hui possession de leur village, où elles ne peuvent rentrer. Un cas entre mille!



Diese Frau hat ihren Hof in der Nähe von Asch verlassen, als Truppen des «Sudetendeutschen Freikorps» die Gegend vorübergehend besetzten. Das war am 21. September. Die Frau kam mit einem Flüchtlingszug nach Prag. Mann und Sohn meldeten sich in der «Republikanischen Wehr», um die Heimat zu verteidigen. Inzwischen wurde der «Ascher Zipfel» an das deutsche Reich abgetreten und am 1. Oktober endgültig von deutschen Truppen besetzt. Wohin wird diese Frau gehen?

Cette femme habitait dans les environs d'Asch. Les corps francs des Su-dètes l'obligèrent, dès le 21 septembre, à fuir. Son mari et son fils se sont engagés dans la «Force républicaine». Son pays est actuellement territoire du Reich. Où ira-t-elle?



Sozialistische Republikanische Wehr. Während die Henlein-Leute massenhaft über die deutsche Grenze flohen und sich dort in das «Sudetendeutsche Freikorps» einreihten, stellten sich die regierungstreuen Deutschen der «Republikanischen Wehr», soweit sie nicht zum Heeresdienst eingezogen wurden. Um jeden Preis wollten sie die Heimat verteidigen – aber die Beschlüsse von London, Godesberg und München waren stärker als sie. Heute ist ihre Heimat bereits an Deutschland abgetreten.

Ecran devant un panneau d'affichage. Tandis que les partisans d'Henlein franchissaient en masse la frontière pour joindre les «Corps francs des Sudètes», leurs compatriotes restés fidèles au régime se groupent, pour autant qu'ils ne sont pas mobilisés, en «Force républicaine». Décidés à défendre le pays à tout prix, ils furent contraints de céder au Reich sans combattre ce sol qui était également leur.



Samstag, 1. Oktober:

Die ersten deutschen Truppen überschreiten im Südzipfel des Böhmerwaldes die ehemalige bayrisch-tschechoslowakische Grenze bei Kleinphilippsreuth auf der Straße nach Kuschwarda.

Samedi, 1er octobre. Les premières troupes allemandes franchissent le versant sud de la forêt de Bohême et entrent en Tchécoslovaquie.



Blick in das Kohlengebiet von Teschen, das von der Tschechoslowakei an Polen abgetreten werden mußte. Mitten durch das Gebiet fließt die Olsa, die bisher die Grenze zwischen Polnisch- (links) und Tschechisch-Teschen (rechts) bildete. Sonntag, den 2. Oktober, erfolgte über die historische Olsabrücke (im Vordergrund) der Einmarsch des polnischen Militärs ins tschechische Gebiet.

Dimanche, 2 octobre. Les troupes polonaises franchissent le pont sur l'Olsa qui, jadis, démarquait la frontière polono-tchèque et occupent le district charbonnier et la ville de Te-schen recouvrant près de 1300 km² et 240 000 habitants.



als en großer Schlag.»

M. Duff Cooper n'est pas d'accord avec la-politique du Premier. A la chambre des Communes, il déclare que l'attitude de l'Angleterre vis-à-vis du Reich manque de fermeté. Logique avec son opinion, le Premier lord de l'Amirauté a offert sa démission à M. Chamberlain.

Duff Cooper

der erste Lord der Admiralität, was soviel bedeutet wie Marineminister, ist von seinem Amte zurückgetreten, weil er, wie er vor dem Unterhaus erklärte, mit der Außenpolitik der gegenwärtigen Regierung nicht einverstanden sei: «Was uns bleibt, ist ein Prestigeverlust und eine neue, ungeheure Verpflichtung. Für die Tschechoslowakei kam unsere Stellungnahme als ein großer Schlag.»

La Hongrie prendra aussi part à la curée générale. D'après les accords de Munich, elle doit recouvrir dans trois mois, les 692 000 Hongrois qui résident sur la rive droite du Danube. Mais ce délai semble trop long à l'impatience du peuple. Dans la capitale et en province se déroulent des démonstrations anti-slovaques, telle celle-ci où sur la place des béros, à Budapest, la Joule brandit des pancartes de revendications et promène les effigies du Régent Horthy, d'Hitler, de Mussolini et du président de la République polonaise Moscicki.

Auch Ungarn drängt auf eine möglichst beschleunigte Erfüllung seiner Forderungen an die Tschechoslowakei, die in der Abtretung der slowakischen Grenzgebiete mit rund 692 000 Einwohnern bestehen. In Budapest und in der Provinz fanden in den letzten Tagen zahlreiche nationale Versammlungen für die baldige Wiedervereinigung der ungarischen Minoritäten der Tschechoslowakei mit Ungarn statt. Bild: Eine Anti-Slowakendemonstration auf dem Heldenplatz in Budapest. Im Umzug wurden Bilder des polnischen Staatspräsidenten Moscicki, Mussolinis, Horthys und Hitlers mitgetragen.

Die ZI erscheint Freitags • Redaktion: Arnold Kübler, Chef-Redaktor. Schweizerische Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.40, halbjährlich Fr. 6.40, jährlich Fr. 10.20, jährlich Fr. 1